

Aus Argentinien

Coronel Suares, 12. Juni 1907

Mit großer Freude habe ich durch Vermittlung meiner Freunde die Dakota Freie Presse erhalten. Nun möchte ich gerne wissen, ob mein Bruder in Nebraska oder mein Schwager in Kulm die Zeitung für mich bestellt hat. (Chr. Urich.) Die Zeitung ist besonders mit Rücksicht auf die Nachrichten aus der alten Heimath sehr interessant. Der Bericht Jakob Walter's aus Friedensthal hat mir Freude bereitet.

Ich bin jetzt bereits ein Jahr und vier Monate in Argentinien, allein es hat mir bis heute noch nicht gefallen. Schon bei der Abreise nach Argentinien sind wir von dem Agenten belogen worden. Ich wollte nach Nord=Amerika und zwar nach Kulm oder nach Sutton, Nebr., zu meinem Bruder. F. Misler sagte zu mir, was wollen Sie in Nord=Amerika, dort will man keine Leute mehr, gehen sie nur nach Argentinien, dort bekommt jeder Einwanderer 100 Hektar Land, und so ging ich frisch und muthig der neuen Welt zu. Als wir in Buenos Aires landeten, war uns die Obrigkeit sehr behilflich und brachte uns Alle sorgfältig in das Emigrantenhaus. Dort haben wir gleich Essen bekommen, das gerade nicht schlecht war. Wir waren 2½ Tage in Buenos Aires und haben uns dann wegen Land befragt, aber da war nirgends solches vorhanden. Dann bin ich mit J. Blumenhagen und F. Nußke zum russischen Konsul gegangen und haben uns dort befragt, ob man Land von der Regierung bekomme. Da hat es wieder geheißen: Nein! Jetzt haben wir erst gesehen, daß wir gelogen und betrogen waren. Dann sind wir nach der gelobten Station Coronel Suares gefahren, wo fast alle südamerikanischen Auswanderer hinfahren und wo ich bis heute noch bin. Die Stadt Coronel wird von Tag zu Tag größer und es wird viel gebaut. Auch die elektrische Beleuchtung wird in der ganzen Stadt eingerichtet. Die Pfosten sind schon eingegraben. Leider sind die Blattern und das Nervenfieber hier in Coronel ausgebrochen; es sterben viele Leute daran. Von Beresina, Kreis Ackermann, sind vor einem Monat Christian Bohrt und Gottlieb Redel hier in Coronel angekommen. Bei Redel ist gleich am zweiten Tage nach der Ankunft hier der argentinische Storch eingekehrt und hat ein Söhnlein gebracht. Sie wollten beide nach den Ver. Staaten, sind aber wegen der Augen nicht durchgekommen. Christian Bohrt ist am 9. Juni abends nach Mandoza abgereist, um von dort auf dem stillen Ozean nach Mexiko zu fahren und von Mexiko nach Oklahoma zu seinen Schwiegereltern. Es hat ihm hier nicht gefallen. Werden sehen, ob er hin kommt. Am 4. Juni ist von hier Heinrich Markwart nach Rußland abgereist. Er ist noch ledig und wird unsere lieben Lichtenthaler alle besuchen. Er will seine Mutter aus Ackermann holen, entweder nach den Ver. Staaten oder nach Argentinien. Es ist heute der 12. Juni. Während ich heute Abend diese Zeilen schreibe, blitzt und donnerts ziemlich stark.

Friedrich Nußke und Gottlieb Blumenhagen haben eine Klee Presse miteinander gekauft. Sie haben schönes Geld damit verdient.

Mit Gruß an alle Freunde und Bekannte, besonders an meine Geschwister in Nebraska und in Kulm

Jakob Ißler

Quelle: Dakota Freie Presse, Yankton, Süd Dakota., den 31. März 1910
